

Von dem heulenden Pavian oder Brüllaffen \*) hatte ich oft sprechen gehört, aber nie einen gesehen. Ich versprach einem Mulatten, welcher ein Jäger war, eine Belohnung, wenn er mir einen verschaffte; er sagte mir: es wäre schwer ihn lebend zu fangen oder auch nur zu schießen, denn er wäre so listig, daß so bald er den Jäger sehe, er sich hinter die Bäume verstecke und wenn der Pavian sitzt und den anderen etwas vorpredigt,“ fügte er sehr ernsthaft hinzu, „dann möchte ich ihn um Vieles nicht schießen.“ Selbst wenn er tödlich verwundet ist, so schlägt er seinen Schwanz um einen Ast, so daß er doch nicht herabfällt. Manchmal gehen drei oder vier Paare zusammen, und einer von ihnen macht ein heulendes, polterndes Geschrei, die anderen scheinen aufmerksam zuzuhören und erheben dann alle zusammen ihre Stimme: das nennen die Eingeborenen: eine Predigt halten. Zuletzt erhielt ich einen todten, der etwa drittelhalb Fuß hoch war wenn man ihn auf die Hinterbeine stellte, sein Gesicht war unbehaart, mit einer schwarzen Haut überzogen und hatte keinen Bart; auch das Innere der Hand war schwarz und ohne Haare. Sein Rollschwanz war von bedeutender Länge, und das ganze Thier war okerfarb. Das knorpliche Organ womit es denn brüllenden Ton hervorbringt, hatte gegen fünf Zoll im Umfange, und die Gestalt eines Weinglases. Sein oberer Theil war nach der Luftröhre zugekehrt und mit vielen Häuten umgeben. Diese schließt und öffnet das Thier nach Gefallen, und bringt dadurch alle die Mannigfaltigkeit seines weitschallenden Geschreies hervor. Gewöhnlich läßt er sich vor Sonnenaufgang und Abends, nach Sonnenuntergang, hören, zur Zeit der Springfluth aber schreien sie die ganze Nacht hindurch, und Doktor Ditz erzählte mir in Surinam, daß ihm ein Neger ein lebendes Junge mit seiner todten Mutter aus den Wäldern mitbrachte, die er auf folgende Art bekam. Als er durch den Wald ging, scheuchte er ein Pavianweibchen auf, das so eilig entsprang, daß das Junge ihm vom Rücken herabfiel, welches er sogleich ergriff. Die Alte kehrte augenblicklich um und zeigte große Angst um ihr Kind; der Neger reichte ihr mit der einen Hand das Junge hin, und hielt mit der anderen einen Knittel hinter dem Rücken verborgen, und als die Alte endlich von dem Baume herunterkam um ihr Junges in Empfang zu nehmen, tödtete er sie mit einem Schlage. Ich sah ihre Haut, und den jungen Pavian noch lebendig; er hatte die Größe eines ausgewachsenen Eichhörnchens, und war kastanienbraun; starb aber nach wenigen Tagen, wie überhaupt diese Gattung von Sapaju's nie lange in der Gefangenschaft leben soll.

---

\*) *Mycetes Beelzebub* Linn. W.